

Selige Sehnsucht

Sagt es niemand, nur den Weisen,
weil die Menge gleich verhöhnet!
Das Lebendige will ich preisen,
das nach Flammentod sich sehnet.

oben gelb
unten weiß

In der Liebesnächte Kühlung,
die dich zeugte, wo du zeugtest,
überfällt dich fremde Fühlung,
Wenn die stille Kerze leuchtet.

Nicht mehr bleibest du umfangen
in der Finsternis Beschattung,
und dich reißet neu Verlangen
auf zu höherer Begattung.

oben gelb
unten rot

Keine Ferne macht dich schwierig,
kommst geflogen und gebannt,
und zuletzt, des Lichts begierig,
bist du Schmetterling verbrannt.

Und so lang du das nicht hast,
dieses: Stirb und werde!
bist du nur ein trüber Gast
auf der dunklen Erde.

oben rot
unten blau

Bemerkung von Wurmehl:

Aus «West-östlicher Diwan».

Die Beleuchtungsangaben auf der Photokopie sind Original-Handschrift von Rudolf Steiner!

Kostümangaben von Rudolf Steiner aus GA K 23 III:

blaues Kleid, gelber Schleier

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Die von Georg Wurmehl erwähnte Photokopie befindet sich in dessen Beleuchtungsmappen.

Quellen:

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Eurythmieformen zu Dichtungen von Johann Wolfgang von Goethe», GA K 23 III, S. 195–197

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» I, S. 131